

Bachelorarbeit

BESTSELLER

Marcel Maier

**Criminal Profiling –
den Tätern auf der Spur**
Methoden, Werkzeuge und Erfolge

**BACHELOR
MASTER**
Publishing

Maier, Marcel: Criminal Profiling – den Tätern auf der Spur: Methoden, Werkzeuge und Erfolge. Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2014

Originaltitel der Abschlussarbeit: Criminal Profiling. Methoden zur Erstellung von Täterprofilen bei Gewaltverbrechen

Buch-ISBN: 978-3-95684-381-5

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95684-881-0

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2014

Coverbild: pixabay.com

Zugl. Universität Basel, Basel, Schweiz, Bachelorarbeit, 2004

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014
Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung	3
Einleitung	5
Historische Entwicklung	6
Die ViCLAS Datenbank	7
Europäische Entwicklungen	8
Criminal Profiling	9
Definitionen und Ziele	9
Anwendungsgebiete	9
Theoretische Prämissen	11
Tatortverhalten	12
Modus Operandi	12
Täterhandschrift	12
Inszenierung des Tatorts	13
Profiling Prozess	14
Profiling Methoden	16
Induktives Profiling	16
Intuition, Vorwissen und Verhaltenssyndrome	16
Statistisch-empirische Modelle	20
Die klassischen FBI-Typologien	21
Neuere empirische Studien	28
Die Harbort-Studien	28
Kritik an der induktiven Profilerstellung	29

Deduktives Profiling	31
Theoretische Annahmen zur deduktiven Profilerstellung	33
Tatrekonstruktion bei der deduktiven Profilerstellung	34
Hypothesentestung bei der deduktiven Profilerstellung nach Brent Turvey (1999)	35
Kritik an der deduktiven Profilerstellung	36
Diskussion	37
Literatur	40
Anhang	44

ZUSAMMENFASSUNG

Das rekonstruierte Tatverhalten eines Gewaltverbrechers liefert einem „Criminal-Profiler“ angeblich sämtliche Informationen um detaillierte Aussagen über Geschlecht, Alter, Lebensraum, Intelligenz, Charakter, Persönlichkeitsstruktur, usw. generieren zu können. Criminal Profiling entwickelte sich zu einer Disziplin, welche zahlreiche akademische und wissenschaftliche Bereiche impliziert. Im Verlaufe der Entwicklung dieser noch jungen Disziplin kristallisierten sich zwei grundverschiedene Methoden bei der Vorgehensweise zur Profilerstellung heraus. Zum einen die induktive Profilerstellung, welche auf statistische und empirische Daten, sowie auf die individuellen Erfahrungswerte und Intuitionen des jeweiligen Profilers basiert. Zum anderen gibt es die deduktive Vorgehensweise, nach der jeder Fall als einzigartig angesehen wird. Die Profilerstellung erfolgt hier nach streng logischen Schlussfolgerungen und Syllogismen, basierend auf den vorgefundenen Tatortspuren und Beweisen.

In dieser Arbeit wird aufgezeigt, mit welchen psychologischen und methodischen Werkzeugen ein Profiler seine Arbeit verrichtet, welche wissenschaftlichen Theorien dieser Tätigkeit zugrunde liegen und wo die Grenzen des Profiling sind. Es stellte sich heraus, dass keine der beiden Philosophien eine alleinige Existenzberechtigung beanspruchen kann. Beide Methoden sind aufgrund der mangelnden empirischen Evaluation noch sehr stark kritikanfällig. Ferner musste festgestellt werden, dass zur Ausübung des Profiling weder nationale noch internationale Standards festgelegt sind.